

Die du unter Friedenspalmen

Bräutigam:

1) Die du unter Friedenspalmen
sicher wohnst im Feindesland,
Königin im Magdgewand,
brich nun aus in Jubelpsalmen.

Braut:

2) Dich, o Freund, in deiner Schöne,
deine Huld und Gnade nur,
nicht die stille Friedensflur
preisen meines Mundes Töne.

Bräutigam:

3) Wie der Bach zum Tal hernieder
endlos rinnt und silberhell,
lass, wie ein lebend'ger Quell,
strömen deine süßen Lieder.

Braut:

4) Wie die flüchtige Gazelle
von der Höh' zu Tale eilt,
nah', o Freund, dann unverweilt
deinem frischen Liederquelle.

Bräutigam:

5) Heller jetzt dein Lied erklinge.
Schone nicht und rufe laut,
dass die Stimme meiner Braut
weit durch alle Lande dringe.

Braut:

6) O, zerreiß die Nebelwolke,
flieg' herzu mit Sturmeseil,
bring', o Freund, bring' Fried' und Heil
deinem abgewignen Volke.

Bräutigam:

7) Kinder fernster Zonen lauschen
schon dem wunderbaren Klang -
auf, erhebe den Gesang,
dass es tönt wie Wogenrauschen.

Braut:

8) Über Berg' und weite Meere,
durch der Wüste heißen Sand
dringe, bis das fernste Land

voll von deines Namens Ehre.

Text: Gustav Wilhelm Jahn

Melodie: Unbekannt

Bibelstelle: Hohelied 8,13-14